

Ährenpost

Informationsblatt der Gemeinde Hombrechtikon



Liebe Leserin, lieber Leser

Wie Sie ja alle wissen, hat unsere bisherige Finanz- und Liegenschaftenvorsteherin Vreni Honegger am 31. Juli 2003 ihre gemeinderätliche Tätigkeit beendet. Sie hat sich während 13 Jahren unermüdlich und engagiert für das Wohl unserer Gemeinde eingesetzt. Sie trug mit ihrer zielstrebigem und konsequenten Geschäftsführung unter anderem wesentlich dazu bei, dass unserer Gemeinde der Schritt aus dem Finanzausgleich gelungen ist. Ich danke Vreni Honegger nochmals für ihren vorbildlichen Einsatz und wünsche ihr für die Zukunft alles Gute.

Gleichzeitig freut es mich, als neues Mitglied des Gemeinderates wiederum eine Frau begrüssen zu dürfen. Gabriela Schwarz hat am 23. September 2003 mit ihrer gemeinderätlichen Tätigkeit begonnen. Ich heisse sie im Namen des Gemeinderates aber auch im Namen der Bevölkerung in unserem Team willkommen und freue mich auf eine gute zukünftige Zusammenarbeit.

Sie, liebe Leserin und lieber Leser, möchte ich auffordern, auch mit dem neu zusammengesetzten Gemeinderat einen offenen und konstruktiven Dialog zu führen. Nur gemeinsam werden wir es schaffen, die Lebensqualität unseres Dorfes aufrecht zu erhalten. Wir sind auf Ihr Mitdenken und Ihre Mitarbeit angewiesen und danken Ihnen für Ihr Engagement.

Max Baur, Gemeindepräsident

Blickpunkt



Ballonwettbewerb zum Abschluss: Welcher Ballon fliegt wohl am weitesten?

Ein Vierteljahrhundert Alterssiedlung

Jürgen Sulger, Gemeindeschreiber

25 Jahre «jung» ist die Alterssiedlung Breiten in diesem Jahr geworden. Mit einem «Tag der offenen Tür» wurde dieses Jubiläum gebührend gefeiert. Am Samstag, 6. September 2003, bewunderten viele Einwohnerinnen und Einwohner sowie Gäste die gelungenen Attraktionen in und um die Alterssiedlung.

Heimleiter Rob Adama, Heimkommissionspräsident Werner Oetiker, Matthias Hürlimann, beratender Architekt der Projektgruppe Wohnqualität, Werner Rees, Vizepräsident der Spitex, Karin Reichling, Präsidentin der Subkommission Breiten, und – last but not least – Gemeindepräsident Max Baur gratulierten mit ihren Festansprachen zum 25-jährigen Bestehen.

Die Idee und Gestaltung des Tages kam von den Bewohnerinnen und Bewohnern selber. Von Seiten des Personals sind sie lediglich bei der Umsetzung unterstützt worden.

Gelungener Tag

Die vielen Besucherinnen und Besucher konnten viele kleine Überraschungen und Details bewundern. Wer Lust hatte, schloss sich einem geführten Rundgang an. Auf gute Treffer warteten die Mohrenköpfe bei der Mohrenkopfwurfmaschine. Eine Ausstellung präsentierte viele Hobbyerzeugnisse der «Siedler». Singbereite hatten die Möglichkeit, sich musikalisch zu betätigen, und auch kulinarisch kamen die Anwesenden nicht zu kurz. Wo man auch hinsah, strahlten Augen und hatten Freude über das Interesse und die Anteilnahme der vielen Anwesenden!

Erstes MINERGIE-Label in Hombrechtikon

Fritz Kalt, Bausekretär

Am 15. August 2003 durfte Bauvorstand Roger Stutz den Eigentümern des neu erstellten Wohnhauses Schirmensee 1 in Feldbach, Kaspar und Elisabeth Sulzer, das von der Baudirektion des Kantons Zürich ausgestellte Label MINERGIE überreichen. Das Wohnhaus entspricht dem neuesten Stand der Technik.



Das MINERGIE-Haus von Kaspar und Elisabeth Sulzer

MINERGIE ist ein Qualitätslabel für neue und sanierte Gebäude. Das von Bund, Kantonen und der Wirtschaft getragene Label bescheinigt, dass die zertifizierten Gebäude nach dem neuesten



Bauvorstand Roger Stutz überreicht Kaspar Sulzer das MINERGIE-Label.

Stand der Technik erstellt wurden und ein ausgezeichnetes Komfortniveau bezüglich Luftqualität, thermischer Behaglichkeit und Schutz gegen Aussenlärm sowie eine überdurchschnittliche Werterhaltung erreichen.

Die wichtigsten Voraussetzungen für den MINERGIE-Standard sind eine dichte Gebäudehülle, eine dicke Wärmedämmung sowie ein gutes Belüftungssystem.

Erstes Label

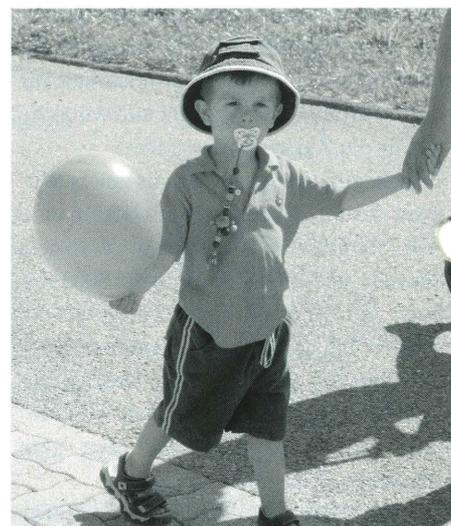
An der Übergabe des ersten MINERGIE-Labels in der Gemeinde Hombrechtikon waren das Ehepaar Kaspar und Elisabeth Sulzer, Projektverfasser und Architekt Max Baur, Bauvorstand Roger Stutz, Energiekoordinator Samuel Städeli und Bausekretär Fritz Kalt anwesend. Bei der anschliessenden Besichtigung des Wohnhauses erfuhren die Gemeindevertreter interessante Details zur Lüftungsanlage und zum Heizkonzept. In den Wohn- und Schlafräumen sorgen die hochwertige Bauhülle und die systematische Lüfter-

neuerung für einen hohen Wohnkomfort. Als Energieträger wählte die Bauherrschaft eine umweltgerechte Lösung mit Erdsonden. Mit Wärmepumpen wird die Heizenergie in das Wohnhaus befördert. Das Wohnhaus wird damit – abgesehen von der Speisung der Wärmepumpe mit Elektrizität – vollständig mit erneuerbarer Energie (Erdwärme) beheizt.

Beteiligung der Gemeinde

Die Gemeinde beteiligt sich an den Kosten für die Zertifizierung für das MINERGIE-Label. Damit möchte sie weitere Bauherrschaften ermuntern, ihre Gebäude nach dem MINERGIE-Konzept zu erstellen. Energiekoordinator Samuel Städeli (Tel.-Nr. 055 254 92 39) beantwortet gern Ihre Fragen zu diesem Thema. Zusätzliche Informationen finden sie unter www.minergie.ch.

Ich bin im Internet!



Ein junger Neuzuzüger 2003

Wussten Sie, dass auf der Gemeindehomepage (www.hombrechtikon.ch) unter «Allerlei + Links» eine Bildergalerie besteht? Dort finden Sie Fotografien über den Neuzuzügeranlass, die Papiersammlung des Jugendturnens, den diesjährigen Hombi OL und über weitere Anlässe! Sie haben Chancen, eine Fotografie von sich selbst im Internet bewundern zu können! Bitte weitersagen...

Projektwoche im Schulhaus Altes Dörfli zum Thema «Menschen» vom 16.-21. Juni 2003

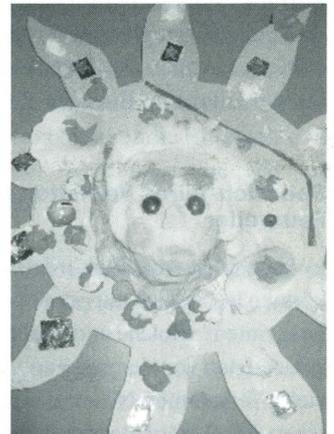
Etwa 120 Kinder beteiligten sich in altersgemischten Gruppen an diesem Projekt, aufgeteilt in die vier Themen: Körper und Gestalt, Gesichter, Augen, Spiele für den Pausenplatz.



Start in den Tag: Alle treffen sich zur Begrüssung und zum Singen des eigens für diesen Anlass komponierten Liedes.



Schau genau! Tanz der Augen.



Erstaunter Blick in die Welt: Wer bist du?



Spiele von Grossen für die Kleineren: Wer hat wohl mehr «dü Plausch»?



Der Song-Komponist Markus Hertig, am Schlussanlass inmitten der singenden, begeisterten Schar.

Schattenrisse bunt bemalt begegnen sich auf dem Pausenplatz.



Wettkampffieber und Wetterglück

André Kobelt, Mittelstufenlehrer Schulhaus Neues Dörfli

Am 4. Juni war es wieder soweit: Bei prächtigen äusseren Bedingungen hielt die Hombrechtiker Mittelstufe ihren alljährlichen Sporttag ab.

Bereits früh am Morgen entdeckte man da und dort noch etwas verschlafene Gesichter im Bereich der Sportanlagen Gmeindmatt und Eichberg. Damit sämtliche der knapp 300 Schülerinnen und Schüler ihr Pensum absolvieren können, muss der Start des Anlasses jeweils auf sieben Uhr früh angesetzt werden. Davor sind natürlich noch diverse Vorbereitungsarbeiten zu treffen. Der Sporttag war durch Silvio Solenthaler, seines Zeichens Schulsportchef der Schule Hombrechtikon, gewohnt kompetent organisiert und koordiniert worden. Dabei durfte er auf die bewährte Mithilfe seiner Lehrerkolleginnen und -kollegen, sowie der Abwärtsleute der betroffenen Anlagen zählen. Vereinzelt waren gar Eltern im Einsatz.

Sportlich-faires Verhalten trotz Feuereifer

«Werde ich meine Rekorde wohl brechen können?» «Soll ich mit oder ohne Turnschuhe sprinten?» Solche und ähnlich bange Fragen zeugten von der gespannten Erwartung vieler Teilnehmer. Neben dem leichtathletischen Fünfkampf standen schliesslich noch

drei Längen Schwimmen und die Ausmarchung um die «schnellsten Hombrechtiker» auf dem Programm. Die Spielturniere der 4., 5. und 6. Klassen waren bereits einige Wochen früher ausgetragen worden.

Von Anfang an war grosser Einsatzwille und echter Sportgeist spürbar. Die eigenen Klassenkameraden, aber auch andere Schüler wurden fair angefeuert, über die Klassengrenzen hinaus wurde gefachsimpelt, da und dort tauschte man letzte Tipps aus. Zeitweise währte man sich fast am Zürcher Leichtathletik-Meeting, wobei dem olympischen Motto, wonach Mitmachen vor dem Rang komme, voll und ganz Rechnung getragen wurde. Die Wartezeiten zwischen den einzelnen Disziplinen verkürzte man sich mit selber mitgebrachten Spielen. So konstatierten diverse Lehrkräfte erfreut, dass den ganzen Morgen über eine gelöste und friedliche Atmosphäre herrschte.

Wetterglück und medizinische Versorgung

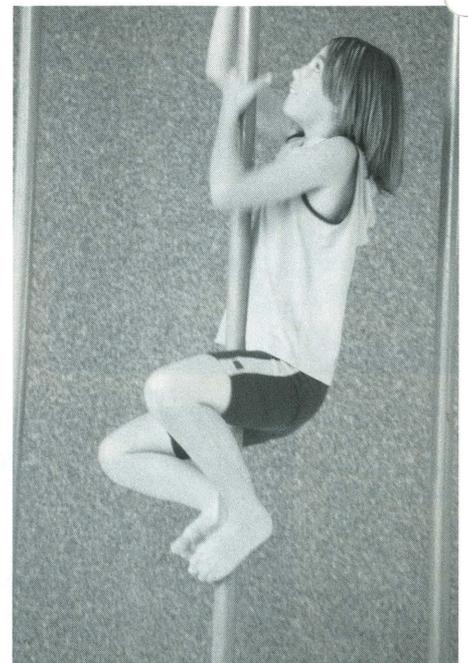
Zur positiven Schlussbilanz trug auch der Umstand bei, dass der eingerichtete Sa-

nitätsposten deutlich weniger frequentiert werden musste als beispielsweise im Vorjahr. Zudem waren keine wirklich gravierenden Verletzungen zu beklagen. Die idealen äusseren Bedingungen haben bestimmt ihren Teil dazu beigetragen. War dennoch ein Pflaster oder ein kühlender Spray nötig, wurden die Blessuren der kleinen Sportler professionell von geübten Samariterhänden versorgt.

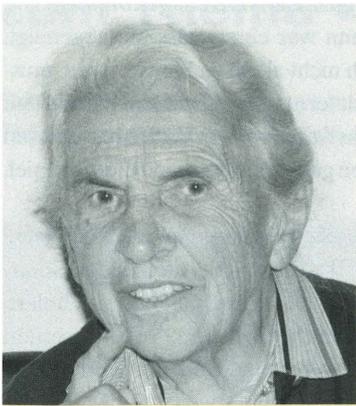
Nach den Rennen, in denen abschliessend die schnellsten Hombrechtiker jeder Alterskategorie ermittelt wurden, fand in der Arena Eichberg die Siegerehrung statt. S. setzte einen würdigen Schlusspunkt unter einen gelungenen Sportanlass.



Fotos von André Kobelt



Im Dorf getroffen



Name: Anna Egli-Störi
Geb. Datum: 1911
Beruf: Gelernte Weissnäherin, ehem. Geschäftsfrau, Hausfrau
Hobbys: Nähen, Jassen, mit dem Hund spazieren

■ *Frau Egli, herzlichen Dank, dass ich Sie in Ihrem gemütlichen Stübli besuchen darf. Sie gehören zu den ältesten «echten» Hombrechtikerinnen und nicht nur das, Sie erfreuen sich trotz Ihres hohen Alters einer beneidenswerten geistigen und körperlichen Gesundheit. Gibt es dafür ein spezielles Rezept?*

Ein Rezept habe ich nicht. Ich bin einfach dankbar dafür und geniesse jeden Tag, den ich im eigenen Heim zusammen mit Bessie, meiner 13-jährigen Hündin, verbringen darf.

■ *Bessie liegt uns schlafend zu Füssen. Was hat sie für eine Bedeutung in Ihrem Alltag?*

Sie ist meine wichtigste Partnerin. Bessie ist Tag und Nacht an meiner Seite. Wir motivieren uns gegenseitig, wenn möglich jeden Tag spazieren zu gehen. Vom Alter und Temperament her sind wir uns ja sehr ähnlich und daher das perfekte Team!

■ *Viele Dorfbewohner kennen dieses Team und sind Ihnen und Bessie schon begegnet. Wie hat Bessie zu Ihnen gefunden?*

Sie ist ein spanischer Findling, der bei der Tierhilfe abgegeben wurde. Sie kam nach dem Tod ihrer Vorgängerin Dascha in unser Haus. Die Mischung zwischen Labrador und Border Collie lässt Bessie wachsam sein, aber sie bellt fast nie. Also ein rundum angenehmes, liebes Tier.

■ *Sie sind 1911 auf dem Bauernhof in der Hueb geboren. Wie erlebten Sie Ihre Jugendzeit?*

Ich bin mit einem Bruder und einer Schwester aufgewachsen. In besonderer Erinnerung blieb mir der, für heutige Begriffe, lange Schulweg, den wir täglich zu bewältigen hatten. Im Sommer marschierten wir zweimal täglich je eine halbe Stunde ins Schulhaus Altes Dörfli und wieder zurück. Im Winter durften wir die Mittagspause im ehemaligen Gasthaus «Zur Sonne» verbringen. Es gab jeweils eine warme Suppe mit Brot. Nach der Schule mussten wir natürlich auch daheim mithelfen. Übrigens wird unser Elternhaus heute von einem Neffen und seiner Familie bewohnt.

■ *Die älteren Hombrechtiker haben Sie noch als kompetente Geschäftsfrau in Erinnerung. Sie führten während vielen Jahren eine Eisenwarenhandlung. Wie kam es dazu?*

Nach der Heirat 1933 zog ich mit meinem Mann ins Haus der Schwiegereltern an die Lächlerstrasse. Die Familie betrieb eine Schmiede samt Laden. Als junges Ehepaar durften wir zuerst die Werkstatt übernehmen, 1937 dann die ganze Liegenschaft. Ich führte die Eisenwarenhandlung 40 Jahre lang. Mein Mann war gelernter Hufschmied und weitherum bekannt. Er passte jährlich bis zu 200 Pferden die richtigen «Schuhe» an. Er hatte die Formen und Masse der «Füsse» all seiner «Kunden» im Kopf. So konnte er die Hufe auswendig anfertigen.

Während des Krieges musste er, wenn er nicht gerade selbst als Hufschmied-Korporal im Dienst war, vor allem Ochsen beschlagen. Da die meisten Pferde im Militär gebraucht wurden, waren Ochsen wichtige Helfer in der Landwirtschaft.

■ *Die Kriegsjahre waren sicher besonders anstrengend für Sie?*

Es war bestimmt keine leichte Zeit. Es galt, im Geschäft zum Rechten zu sehen, besonders während der Abwesenheit meines Mannes. Dazu kam der grosse Haushalt mit unseren zwei Kindern, einem Lehrling und meistens noch zwei Arbeitern, die Kost und Logis hatten. Zudem wurde bei uns noch Militär einquartiert.

Auch hatten wir während einiger Monate Flüchtlingskinder bei uns zu Gast.

■ *Blieb bei diesen vielfältigen Aufgaben auch noch etwas Zeit für Hobbys?*

Für eigentliche Hobbys blieb mir praktisch keine Zeit. Nach Geschäftsschluss gab es nebst der eigentlichen Haushaltung noch viele andere Arbeiten zu erledigen. Zu meinen Aufgaben gehörte die Buchführung, selbstverständlich ohne PC. Diese Erfindung kam leider zu spät für mich! Maschinenschreiben war angesagt. Daneben nähte ich alle Kleider für die Familie oder ich strickte. Die Wolle für die Stricksachen stellten wir gleich selber her. Ein paar eigene Schafe waren die Lieferanten. Am Nachhaltigsten sind mir aber die Waschtage in Erinnerung. In einer Blechbadewanne wusch ich jeweils von Hand nicht nur die Alltagskleider, sondern auch die Überkleider meines Mannes und wenn nötig die der Gesellen. Wie ich selber während der anstrengenden Prozedur ausgesehen habe, können Sie sich wohl vorstellen: Schwarz bis über die Ellbogen! Die Erfindung der Waschmaschine war ein wahrer Segen!

■ *Gab es eine spezielle Motivation, so eine grosse Arbeitsbelastung auf sich zu nehmen?*

Nein. Es gab gar keine andere Wahl. So wie mir ging es damals vielen Frauen im Dorf. Mein «Aufsteller» waren die vielen Kunden, die uns über lange Zeit die Treue hielten. Nebst dem Hufe schmieden, wurden in der Werkstatt auch Pflüge geflickt und Ketten repariert, die man zum Anbinden der Kühe brauchte. Bei uns war auch ein Munitionsdepot untergebracht. Über jeden Verkauf musste genau Buch geführt werden. Die Kundschaft bestand vor allem aus Baumeistern und Bauern, die Munition zum Sprengen benötigten. Mit der zunehmenden Mechanisierung wurden die meisten dieser Dienstleistungen überflüssig.

1962 hatten wir dann das Glück, unseren Betrieb Walter Schaufelberger, einem ehemaligen Lehrling übergeben zu können. Er führte das Geschäft sehr erfolgreich. Nach seinem Tod blieb die Schmiede geschlossen. Die Räumlichkeiten werden heute anderweitig genutzt.



Beim Jassen: v.l.n.r. A. Fierz, H. Ulrich, L. + A. Egli

■ **Sie selber wohnen immer noch im gleichen Haus, in das Sie 1933 mit Ihrem Ehemann gezogen sind. Wohnen Sie mit Bessie allein hier?**

Seit mein Mann vor 10 Jahren gestorben ist – wir durften noch die Diamantene Hochzeit feiern – führe ich meinen Haushalt allein und freue mich über die Selbstständigkeit. Ich geniesse es aber auch, regelmässig bei meiner Tochter zum Mittag-

essen eingeladen zu sein. Nach dem plötzlichen Tod meines Sohnes vor fünf Jahren, ein herber Schicksalsschlag für mich, bin ich froh, meine Familie um mich zu haben. Dazu gehören fünf Enkel und fünf Urenkel. Die Familie ist das Wichtigste in meinem Leben.

■ **Nachdem Sie früher keine Zeit für Hobbys hatten, gehört seit vielen Jahren**

das Jassen zu einer Ihrer Lieblingsbeschäftigungen. Wie sind Sie zu diesem kurzweiligen Zeitvertreib gekommen?

Mein Mann war einem Jass nie abgeneigt. Wollte ich nicht allein zu Hause sitzen, musste ich halt lernen, mitzuspielen. Ich startete meine «Jasskarriere» vor 42 Jahren und bin inzwischen ganz begeistert von diesem Spiel.

■ **Haben Sie immer genügend Jasspartner?**

Es ist zur Tradition geworden, jeden Sonntag ein Treffen zu organisieren, das heisst, es gelingt immer wieder, vier Jasserinnen zusammenzubringen und bei Kaffee und Kuchen einen gemütlichen Sonntagnachmittag zu geniessen. Ich freue mich jedesmal auf dieses gesellige Beisammensein. Es ist das beste Mittel gegen Vereinsamung und hält den Geist jung!

Frau Egli, ich bin beeindruckt von Ihrer Lebensfreude und Ihrer Zufriedenheit. Es bleibt mir nur, Ihnen noch viele schöne Stunden im Kreise Ihrer Lieben und Bekannten zu wünschen, selbstverständlich mit Bessie an Ihrer Seite.

Vreni Honegger-Lehmann

Lesen – Diskutieren – Austauschen

Der Lesekreis der Bibliothek Hombrechtikon wurde im Oktober 1996 gegründet. Ein voller Erfolg, machen doch inzwischen zwanzig Frauen mit. Die Veranstaltungen sind jeweils gut besucht.

Im nächsten Winterhalbjahr wird über Schweizer Klassiker, amerikanische Erzähler und eine Biografie von Frida Kahlo diskutiert.

Es lohnt sich, wieder einmal das «Verlorene Lachen» von Gottfried Keller zu lesen und den Humor von Jeremias Gotthelf in «Michels Brautschau» zu geniessen. Philip Roths «Der menschliche Makel» beschreibt mit psychologischem Einfühlungsvermögen die Intrigen an einer amerikanischen Universität. Die «Ballade vom traurigen Café» von Carson McCullers ist gleichzeitig Drama und Prosagedicht. Schliesslich ist der Wunsch nach einer Biografie über Frida Kahlo aufgetaucht. Seit der Film über die faszinierende Malerin und Lebenskünstlerin in den Kinos gezeigt wurde, ist das Interesse gross, noch mehr über ihr Leben zu erfahren.

Ist es nicht schön, wenn man seine Gedanken, seine Freude, seinen Ärger, seine Begeisterung – kurz die Gefühle und Eindrücke, die man von einem Buch vermittelt bekommt – austauschen kann? Vielleicht werden sogar neue Perspektiven eröffnet!

Jeweils am letzten Freitag des Monats von 13.45 bis 15.30 Uhr finden in der Gemeindebibliothek spannende Diskussionen unter der Leitung von Annelies Lüthy statt. Neue Teilnehmerinnen und Teilnehmer sind herzlich willkommen. Es können auch nur einzelne Nachmittage besucht werden. Der Eintritt ist frei.

Auskunft und Anmeldung in der Bibliothek, Tel. 055 244 29 73.

Lesekreis Bibliothek Hombrechtikon

25. Oktober 2003

«Das verlorene Lachen»
Gottfried Keller

28. November 2003

«Die Ballade vom traurigen Café»
Carson McCullers

30. Januar 2004

«Der menschliche Makel»
Philip Roth

26. März 2004

«Michels Brautschau»
Jeremias Gotthelf

21. Mai 2004

«Biografie»
Frida Kahlo



Geburtstage

Im Oktober gratulieren wir

80 3. Oktober
Cesarina Meier-Passarella
Grossacherstrasse 5

7. Oktober
Georges Nicolet-Fischer
Neuhofweg 8

8. Oktober
Christina Baumann-Hitz
Obstgartenstrasse 2

11. Oktober
Marie Böni-Losa
Obstgartenstrasse 2

25. Oktober
Werner Schoch-Tanner
Eilweg 11

25. Oktober
Elsa Schweiter-Lenatti
Eichstutz 6

27. Oktober
Julie Bucher
Etzelstrasse 6

85 8. Oktober
Werner Gerhard-Schneider
Gibisnüt 4

90 10. Oktober
Maria Kern-Keller
Obstgartenstrasse 2

92 8. Oktober
Arnold Wehrli-Winkler
Etzelstrasse 6

30. Oktober
Anna Aeschbacher-Gut
Obstgartenstrasse 2

93 1. Oktober
Gertrud Schreier-Kohlschütter
Drusbergstrasse 4

97 27. Oktober
Pius Ulmann-Tobler
Schmidweg 5



Noch freie Plätze für Kinder

Im Mittagstisch von Hombrechtikon besteht montags, donnerstags und freitags noch die Möglichkeit, sein Kind zu einer betreuten, gesunden Mahlzeit anzumelden.

Anmeldeformulare erhalten Sie bei:
Margrith Schwaninger
Heusserstr. 27, 8634 Hombrechtikon
Tel. 055 244 12 18 oder 079 655 86 83

31. Hombrechtiker Wintersportbörse

Auch heuer bietet sich im Gemeindesaal Hombrechtikon für alle Interessierten wieder eine grossartige Gelegenheit, gut erhaltene Winterartikel einer sinnvollen Weiterverwendung zuzuführen. Damit die Börse wiederum durch ein reichhaltiges Sortiment bestechen kann, ist die Mitwirkung der Bevölkerung notwendig: Aktuelle Wintersportartikel wie Carvingskis (Maximallänge 180 cm) und Snowboards (mit funktionierenden Bindungen), Skistöcke, Ski-, Snowboard- und Schlittschuhe sowie Ski- und Snowboardbekleidungen werden gerne angenommen und für Sie weiterverkauft.

**Annahme: Freitag, 24. Oktober
13.30 – 18.30 Uhr**

**Verkauf: Freitag, 24. Oktober
16.00 – 20.30 Uhr
Samstag, 25. Oktober
09.30 – 11.30 Uhr**

Auskünfte: Telefon-Nr. 055 244 17 52

(Einschreibegebühr Fr. 2.– pro Artikel; 10% des Verkaufserlöses gehen zugunsten des Hombrechtiker Jugendski- und Snowboardrennens.)

Eugen Koster

Abfuhrwesen

Oktober



Gartenabraum

Mittwoch, 1., 8., 22. und 29. Oktober.
Laub und Schnittgut werden nur gebündelt oder in **offenen** Behältern mitgenommen. Säcke werden nicht geleert und bleiben stehen.

Textiliensammlung

Samstag, 25. Oktober
Guterhaltene, saubere Kleider, Tisch-, Bett- und Haushaltwäsche, Schuhe (immer zusammengebunden). Nicht gesammelt werden: Defekte Kunststofftextilien, Nylonstrümpfe, Schnitt- und andere Textilabfälle.

Altstoffsammelstelle

Während der Schulferien an den Samstagen, 11. und 18. Oktober **geschlossen**.

Impressum

Herausgeberin:
Politische Gemeinde und Schulgemeinde
Hombrechtikon

Erscheinungsweise: 10 mal jährlich
(7/8 und 12/1 als Doppelnummern)

Redaktionsteam:
Max Baur, Jürgen Sulger, Vreni Honegger,
Cornelia Fink, Esther von Ziegler,
Walter Bruderer und Beatrice Günter

Redaktionsschluss:
Für die Ausgabe Nr. 12/1: 25. Oktober 2003

Adresse:
Redaktion Ährenpost,
Gemeindeverwaltung, Hombrechtikon
Telefon 055 254 92 30
aehrenpost@hombrechtikon.ch
www.hombrechtikon.ch

Druck:
ST-Print AG, Hombrechtikon

Veranstaltungskalender:
Verkehrsverein Hombrechtikon
Ernst Müller, Tödistrasse 24
Telefon 055 264 13 05, mueller.e@bluewin.ch
(schriftliche Einsendungen bis spätestens am
1. November 2003)

Veranstaltungen

Tag	Datum	Zeit	Anlass	Ort	Veranstalter
Oktober 2003					
Mittwoch	01. Okt.	20.00	«Die ungarische Hochzeit» Operette von Nico Dostal	Gemeindesaal Blatten	Operettenverein ZO u. Umgebung
Freitag	03. Okt.	20.00	«Die ungarische Hochzeit» Operette von Nico Dostal	Gemeindesaal Blatten	Operettenverein ZO u. Umgebung
Samstag	04. Okt.	9.00-16.00	Bird Watch , Internationaler Vogelschutztag	Lutikerried, Lutikerhöchi	Ornitholog. Verein Hombrechtikon
		15.00	Führung durch den Sonnengarten	Sonnengarten	AH Sonnengarten
		20.00	«Die ungarische Hochzeit» Operette von Nico Dostal	Gemeindesaal Blatten	Operettenverein ZO u. Umgebung
Sonntag	05. Okt.	9.00-16.00	Bird Watch , Internationaler Vogelschutztag	Lutikerried, Lutikerhöchi	Ornitholog. Verein Hombrechtikon
		14.00-17.00	Museum offen	Dorfmuseum Stricklerhuus	Pro Hombrechtikon
		14.30	«Die ungarische Hochzeit» Operette von Nico Dostal	Gemeindesaal Blatten	Operettenverein ZO u. Umgebung
Mittwoch	08. Okt.	14.00-16.00	Mütter- und Väterberatung	Eltern-Kind-Zentrum Feldbachstr. 17	Jugendsekretariat
		20.00	«Die ungarische Hochzeit» Operette von Nico Dostal	Gemeindesaal Blatten	Operettenverein ZO u. Umgebung
Freitag	10. Okt.	20.00	«Die ungarische Hochzeit» Operette von Nico Dostal	Gemeindesaal Blatten	Operettenverein ZO u. Umgebung
Samstag	11. Okt.	9.30	Viehschau	Bahnhöfliplatz	Viehbesitzer- Korporation
		9.30	«Kleinvieh» beim grossen Vieh	Bahnhöfliplatz	Ornitholog. Verein Hombrechtikon
		17.30	3. Orgelvesper	Ref. Kirche Hombrechtikon	Ref. Kirchgemeinde
		20.00	«Die ungarische Hochzeit» Operette von Nico Dostal	Gemeindesaal Blatten	Operettenverein ZO u. Umgebung
Sonntag	12. Okt.	17.00	«Die ungarische Hochzeit» Operette von Nico Dostal	Gemeindesaal Blatten	Operettenverein ZO u. Umgebung
Mittwoch	15. Okt.	20.00	«Die ungarische Hochzeit» Operette von Nico Dostal	Gemeindesaal Blatten	Operettenverein ZO u. Umgebung
Freitag	17. Okt.	20.00	«Die ungarische Hochzeit» Operette von Nico Dostal	Gemeindesaal Blatten	Operettenverein ZO u. Umgebung
Samstag	18. Okt.	20.00	«Die ungarische Hochzeit» Operette von Nico Dostal	Gemeindesaal Blatten	Operettenverein ZO u. Umgebung
Sonntag	19. Okt.		National- und Ständeratswahlen		Gemeinderat
		14.30	Derniere «Die ungarische Hochzeit» Operette von Nico Dostal	Gemeindesaal Blatten	Operettenverein ZO u. Umgebung
Montag	20. Okt.	19.00	Start Turnen für Alle (jeden Montag bis 29. März 04)	Turnhalle Eichberg	TV Hombrechtikon
Mittwoch	22. Okt.	14.00-16.00	Mütter- und Väterberatung	Eltern-Kind-Zentrum Feldbachstr. 17	Jugendsekretariat
Freitag	24. Okt.	13.30-18.30	Wintersportbörse (Annahme)	Gemeindesaal Blatten	Wintersportbörse Hombrechtikon
		16.00-20.30	Wintersportbörse (Verkauf)	Gemeindesaal Blatten	Wintersportbörse Hombrechtikon
Samstag	25. Okt.	ab 08.00	Kleidersammlung (Kleidersäcke bis 08.00 Uhr beim Hauskehrichplatz)	ganzes Gemeindegebiet	Samariterverein Hombrechtikon
		09.30-11.30	Wintersportbörse (Verkauf)	Gemeindesaal Blatten	Wintersportbörse Hombrechtikon
		15.15	Vernissage der Bilderausstellung von Gabriela de Carvalho (Ausstellung vom 25.10.03 bis 7.12.03)	Sonnengarten	AH Sonnengarten
		17.30	4. Orgelvesper	Ref. Kirche Hombrechtikon	Ref. Kirchgemeinde
Sonntag	26. Okt.	08.30-12.00	Endschiessen Morgantentraining	300m Stand Langacher	Schützengesellschaft
		15.30	«Zeit der Ernte» Musikalische Lesung	Sonnengarten	AH Sonnengarten
Freitag	31. Okt.	13.45-15.30	«Das verlorene Lachen» von Gottfried Keller; Lieblingsbücher aus dem Lesekreis	Bibliothek Hombrechtikon	Lesekreis Bibliothek Hombrechtikon
Ausblick 1. Woche November					
Samstag	01. Nov.	10.00-11.00	VaKi-Turnen	Turnhalle Dörfli	Jugendturnen TV Hombrechtikon
		15.00	Führung durch den Sonnengarten	Sonnengarten	AH Sonnengarten
		20.00	Abendunterhaltung (inkl. Tombola und Tanz)	Gemeindesaal Blatten	Musikverein Harmonie
Sonntag	02. Nov.	14.00	Familienkonzert (freier Eintritt, Kollekte)	Gemeindesaal Blatten	Musikverein Harmonie
Samstag	08. Nov.	14.00-17.00	Museum offen	Dorfmuseum Stricklerhuus	Pro Hombrechtikon
		17.30	5. Orgelvesper	Ref. Kirche Hombrechtikon	Ref. Kirchgemeinde
Fixe Wochentage im Oktober 2003					
Montag		15.00-17.00	Krabbelgruppe für Erwachsene mit Babys	Eltern-Kind-Zentrum, Feldbachstr. 17	GFH Hombrechtikon
Montag		19.00	Turnen für Alle (ab 20. Oktober 2003)	Turnhalle Eichberg	TV Hombrechtikon
Mo/Di/Do/Fr		11.00-14.00	Mittagstisch für Kinder , Kontakt: Tel. 078 618 32 42	Eltern-Kind-Zentrum, Feldbachstr. 17	GFH Hombrechtikon
		(ausser Schulferien)			
Mo/Di/Do		11.45-13.30	Mittagstisch für Kinder , Kontakt: Tel. 078 618 32 42	Restaurant Arcade, Im Zentrum 14	GFH Hombrechtikon
		(ausser Schulferien)			
Dienstag		09.00-11.00	Brockenstube	Brockenstube Grüningerstrasse 24	GFH Hombrechtikon
		14.30-16.30	Café-Treff für Erwachsene und Kinder	Eltern-Kind-Zentrum, Feldbachstr. 17	GFH Hombrechtikon
Donnerstag		09.00-11.00	Café-Treff für Erwachsene und Kinder	Eltern-Kind-Zentrum, Feldbachstr. 17	GFH Hombrechtikon
		13.45-16.45	Chinderhüeti für Kleinkinder	Eltern-Kind-Zentrum, Feldbachstr. 17	GFH Hombrechtikon
Freitag		08.30-11.30	Frischwarenmarkt	im Dörfli	Café Konditorei Dörfli
Samstag		09.00-11.00	Brockenstube	Brockenstube Grüningerstrasse 24	GFH Hombrechtikon